



Rückhalt: Die ehemalige Präsidentin Florence Schelling (rechts im Bild) unterstützt ihre Nachfolgerin Tanja Ortner auch in Zukunft. Bild: Vanessa Hann

## NEUER NAME, NEUE AUFGABE

**DÜRNTEN** Der Spielplatzverein heisst seit Mitte März Familienverein. Nebst dem Namen hat auch der Zweck geändert. Den Anstoss gab die Gemeinde.

Der Spielplatz hinter dem Gemeindehaus in Dürnten macht einen verlassenen Eindruck. In den kalten Monaten haben sich nur vereinzelt Kinder darauf ausgetobt. Die Schaukel hängt etwas traurig vom Gerüst, und Frühjahrsunkraut macht sich zwischen den Holzhäckseln am Boden breit. Diesen Samstag soll der Spielplatz aus seinem Winterschlaf geweckt und wie jedes Jahr herausgeputzt werden.

Der diesjährige Frühjahrsputz wird mit einer Feier verbunden. Der Spielplatzverein Dürnten, bisher zuständig für den Unterhalt der Anlage, hat Mitte März einen anderen Namen mitsamt neuen Statuten angenommen. Er heisst nun Familienverein, was dem neuen Vereinszweck entsprechen soll.

Ursprung des Spielplatzvereins war die Erstellung und der Unterhalt eines Spielplatzes in Dürnten. Florence Schelling war Präsidentin und ist seit der Gründung im Jahr 2008 dabei. Auf dem zirka 600 Quadratmeter grossen Grundstück ist seither ein Aben-

teuerspielplatz mit Rutschbahn, Schaukel und Klettergerüst entstanden. Das Gelände wird rege genutzt. «Letztes Jahr haben wir vermehrt Spielnachmittage organisiert», erzählt Schelling. Das habe bei den Dürntnern Anklang gefunden.

### MEHR ANSPRUCHSGRUPPEN DECKEN

Unter den Einwohnern besteht eine grosse Nachfrage an Begegnungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder. Das stellte eine Umfrage der Gemeinde vom letzten Jahr heraus. «Ein Familienverein sollte diese Lücke füllen», sagt Kornelius Kümin von der Sozialbehörde Dürnten. Mit Unterstützung des Amts für Jugend und Beratung suchte die Gemeinde nach Möglichkeiten, um das Projekt umzusetzen. Aktive Vereine und Vertreter von verschiedenen Institutionen, die sich für das Projekt bereit erklärten, wurden zu Gesprächen eingeladen – darunter auch der

Spielplatzverein Dürnten. «Aufgrund der selben Zielgruppe war er am besten für die Überführung in den Familienverein geeignet», so Kümin. Mit der

Umwandlung könne das bestehende Angebot des Spielplatzvereins erhalten bleiben und biete zudem Basis für erweiterte Familienangebote in der Gemeinde Dürnten.

Nebst dem Namen ist der Vorstand des Vereins praktisch komplett neu. «Wir wollten Platz machen für Mitglieder mit jungen Familien», so die ehemalige Präsidentin Schelling. Ihren Platz hat nun Tanja Ortner eingenommen. Sie packt ihre neue Aufgabe motiviert an. Auch der Vorstand sei engagiert und bringe viele neue Ideen ein. «Wir wollen wachsen und nicht nur Familien aus Dürnten, sondern auch aus Tann und Oberdürnten vernetzen», so Ortner. Um die Unterstützung ihrer Vorgängerin ist sie dabei dankbar. Schelling wird weiterhin im Hintergrund mitwirken.

Künftig möchte der Familienverein ein breites Programm anbieten. Nebst den bisherigen Spielnachmittagen findet seit letztem Monat eine wöchentliche Krabbelgruppe statt. Bastelnachmittage und andere Familienanlässe sollen folgen. «Es sind weitere Angebote in Planung. Wir haben viele Ideen», so die Präsidentin.

### RÄUMLICHKEITEN FEHLEN

Für die Projekte des Vereins stellt die Evangelisch-reformierte Kirche Dürnten ihre Räumlichkeiten zur Verfügung – jedoch nur vorübergehend. Das sei ein grosses Problem, sagt Ortner. Nicht nur aus organisatorischen Gründen: «Wir möchten einen festen Standort für unseren Verein finden.»

VANESSA HANN

[WWW.FAMILIENVEREINDUERNTEN.CH](http://WWW.FAMILIENVEREINDUERNTEN.CH)

## INITIATIVE KOMMT VORS VOLK

**DÜRNTEN** Der Dürntner Gemeinderat hat die Initiative Tempo 30 in der Gemeinde Dürnten für mehr Sicherheit, höhere Wohnqualität und weniger Kosten für gültig erklärt, wie er in einem Beschluss schreibt. Im Februar haben die Dürntner Einwohner Gianfranco Di Natale, Christian Bolleter, Jürg Sturzenegger, Rosmarie Egli, und Walter Peschke die Einzelinitiative eingereicht. Die Initianten rechnen mit Kosten von etwa 480 000 Franken. Die Umsetzung soll etappenweise innerhalb der Jahre 2018 und 2019 erfolgen. Der Gemeinderat werde an der nächsten Sitzung im April entscheiden, ob er die Initiative zur Annahme empfehle oder einen Gegenvorschlag präsentiere, sagt Gemeindevorstand Daniel Bosshard. Sicher sei, dass über die Initiative an der Gemeindeversammlung vom 8. Juni abgestimmt werde. **REG**

## WENIGER URNEN AB 2018

**DÜRNTEN** Der Dürntner Gemeinderat teilt mit, dass es in der Gemeinde ab dem kommenden Jahr nur noch zwei Urnenstandorte für die persönliche Stimmabgabe geben wird. Beim Alters- und Pflegeheim Nauengut in Tann, am Samstag von 9 bis 10.30 Uhr, und beim Gemeindehaus in Dürnten, am Sonntag von 9 bis 10.30 Uhr. In den letzten Jahren habe die Anzahl brieflich abgegebener Stimmen zugenommen.

2016 nutzten bei einer durchschnittlichen Stimmbeteiligung von 50 Prozent bereits 90 Prozent der Dürntner Stimmbürger die briefliche Stimmabgabe. Bei der Abstimmung vom 12. Februar hätten sogar 92 Prozent den Weg per Post gewählt. Durchschnittlich nutzten 2015 und 2016 nur noch 221 Stimmberechtigte am Abstimmungswochenende die vier Urnenstandorte Alters- und Pflegeheim Nauengut, Schulhaus Tannenbühl, Schulhaus Schupis und Schulhaus Oberdürnten. Aufgrund dieser Entwicklung sei der Gemeinderat zum Schluss gekommen, die Standorte bei den drei Schulhäusern aufzuheben. Nicht betroffen von einer Änderung sei die Möglichkeit der persönlichen Stimmabgabe bei der Einwohnerkontrolle auf der Gemeindeverwaltung während der Woche vor dem Abstimmungswochenende. **REG**